

II - 303 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates  
XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 16415

1979 -10- 23

A n f r a g e

der Abgeordneten DR. STIX, DR. FRISCHENSCHLAGER  
an den Herrn Bundesminister für Finanzen  
betreffend Zollamt Brenner - Unterkünfte der Zollwachebeamten

Zwischen 50 und 55 Angehörige der Zollwacheabteilung des Zollamtes Brenner haben ihre Wohnunterkünfte in zwei bundeseigenen Gebäuden, deren kultur-unwürdiger Zustand jeder Beschreibung spottet.

Zwar wurden diese beiden Häuser außen renoviert, doch verbergen sich hinter einer intakten Fassade Wohnverhältnisse, die niemandem - und schon gar nicht Beamten, die einen außerordentlich anstrengenden Dienst zu versehen haben - zugemutet werden können.

Zunächst ist hier festzuhalten, daß die Beheizung der Räume völlig unzureichend ist. Die Fenster schließen nur schlecht bzw. zum Teil überhaupt nicht, da die Fensterrahmen und -stöcke vielfach stark verzogen sind, dies natürlich auch mit der Folge einer unvermeidbaren Energieverschwendung.

Was die elektrischen Installationen betrifft, so sind auch diese mehr als unzulänglich. Beispielsweise besteht nicht einmal eine Kochgelegenheit!

Der Zustand der Wasserinstallation ist vom Standpunkt der Hygiene rundweg katastrophal. In dem einen Gebäude sind überhaupt keine Duschen vorhanden und in dem anderen Gebäude stehen - für über 50 Benutzer - nur 3 Duschkabinen zur Verfügung. Von den Waschbecken, die ganz primitiv in unverfliesten Nischen eingerichtet sind, müssen sich je sieben Beamte eines teilen.

Der Innenverputz weist schwere Schäden auf und blättert zum Teil großflächig ab.

Bleibt noch festzuhalten, daß ein Gesellschaftsraum, in welchem sich die Angehörigen der Zollwacheabteilung etwa vor dem Schlafengehen noch aufhalten könnten, überhaupt fehlt.

- 2 -

Angesichts solcher Verhältnisse, die nach den heutigen Begriffen der Wohnkultur einfach skandalös sind, erscheint es nur allzu verständlich, wenn die Beamten in ihrer ohnehin knappen Freizeit die umliegenden Gastwirtschaften aufsuchen. Daß dies immer wieder zu Beanstandungen führt, wirkt im Lichte der oben geschilderten Situation zumindest eigenartig.

Die unterzeichneten Abgeordneten vertreten die Auffassung, daß eine umfassende bauliche Sanierung der hier in Rede stehenden Gebäude ein Anliegen von höchster Dringlichkeit darstellt, und richten daher an den Herrn Bundesminister für Finanzen die

A n f r a g e :

1. Wie lautet Ihre Stellungnahme zu derart desolaten Wohnunterkünften, wie sie den Zollwachebeamten des Zollamtes Brenner zugemutet werden?
2. Sind Sie bereit, dafür Sorge zu tragen, daß unverzüglich alle erforderlichen Sanierungsmaßnahmen eingeleitet werden?
3. Was wird im einzelnen unternommen werden, um hier schon in nächster Zeit einen grundlegenden Wandel zu schaffen - und welcher Zeitplan ist diesbezüglich vorgesehen?